

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und  
zwar Dienstag, Donner-  
stag u. Sonnabend. In-  
sertionspreis: die kleinste  
Zeile 10 Pf.

**Abonnement**  
vierteljährlich 1 M. 20 Pf.  
(incl. Bringerlohn) in der  
Expedition, bei unsern Vo-  
ten, sowie bei allen Reichs-  
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

**N<sup>o</sup>. 122.**

30. Jahrgang.  
Dienstag, den 16. October

**1883.**

### Bekanntmachung.

Nachdem mehrere in letzter Zeit im hiesigen Bezirke stattgehabte Brände durch kleine Kinder, denen Zündhölzchen zugänglich gewesen, angestekt worden sind, sieht sich die unterzeichnete königliche Amtshauptmannschaft veranlaßt, die Aufbewahrung von Zündhölzern nur an solchen Orten anzurathen, welche für Kinder unzugänglich sind.

Zugleich werden die Ortspolizeibehörden angewiesen, die von ihnen nach Cap. I, § 14 der Dorffeuerordnung vom 18. Februar 1775 jährlich zweimal vorzunehmenden Revisionen der Feuerstätten auch auf die Aufbewahrungsorte der Zündhölzchen in jeder Haushaltung mit zu erstrecken und gegen dabei vorgefundene Unzulänglichkeiten, da nöthig, unter Strafanandrohung einzuschreiten.

Schwarzenberg, am 11. October 1883.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**  
Führ. v. Wirsing.

### Bekanntmachung.

Am 15. laufenden Monats ist der vierte Termin der diesjährigen **Stadt- anlagen** zu bezahlen.

Wir fordern zu dessen Berichtigung hierdurch mit dem Bemerkten auf, daß 8 Tage nach diesem Termine gegen die Säumigen sofort das Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet werden muß.

Eibenstock, am 13. October 1883.

**Der Stadtrath.**  
Völscher.

### Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses zu Schwarzenberg

Dienstag, den 23. Octbr. 1883, Nachmittags 3 Uhr

im Verhandlungslocale der unterzeichneten Amtshauptmannschaft.

Die Tagesordnung ist aus dem Anschläge in der Hausflur des amtsauptmannschaftlichen Dienstgebäudes zu ersehen.

Schwarzenberg, am 11. October 1883.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**

Führ. v. Wirsing.

Elbr.

### Einladung.

Montag, den 22. October 1883, Nachmittags 1 Uhr

findet aus Anlaß der **Einweihung** des hier erbauten **Rathhauses** in dem letzteren ein **Festmahl** statt, zu welchem hierdurch Jedermann eingeladen wird.

Der Preis der Couverts ist auf 2 Mark 50 Pf. festgesetzt worden.

Zeichnungen der Theilnahme werden bis zum 19. dieses Monats Mittags an Rathsexpeditionsstelle erbeten.

Schönheide, am 11. October 1883.

**Der Gemeinderath.**

### Deutsche und französische Industrie.

Einer der ersten Regierungskakte der französischen Republik von 1870 war die Vertreibung aller Deutschen aus Frankreich. Nach dem Friedensschluß lehrten indessen viele der Ausgewiesenen wieder zurück und gegenwärtig beträgt die Zahl der in Frankreich ansässigen Deutschen wieder etwa 84,000.

Neuerdings ist in Paris abermals eine Agitation in Szene gesetzt, welche auf die Entlassung aller deutschen Arbeiter und Kommiss aus Fabriken und Kontors abzielt. Diese Agitation ist nicht ohne Erfolg geblieben und verschiedene Unternehmer haben ihre deutschen Mitarbeiter entlassen. Ein neugegründetes Blatt, der „Anti-Prüssien“ — in Frankreich ist Preuße und Deutscher durchaus gleichbedeutend — hat es sich zur Aufgabe gestellt, alle diejenigen Unternehmer dem Publikum zu denunziren, welche Deutsche beschäftigen. Infolgedessen haben sich bereits mehrfach Fabrikbesitzer veranlaßt gesehen, ihr Personal zu „säubern“ und wenn das so fortgeht, wird die Zahl der 84,000 Deutschen in Frankreich bald auf ein Minimum zusammenschmelzen.

Dabei drängen sich aber unwillkürlich zwei Fragen auf: Warum gehen denn so viele geschickte deutsche Arbeiter nach Frankreich und warum nehmen denn die französischen Fabrikanten so gern deutsche Arbeiter? Die Antwort darauf ist leicht gegeben: die ersteren verdienen in Frankreich mehr wie in ihrem Heimathlande und der französische Unternehmer weiß die deutsche Arbeitskraft wohl zu schätzen!

Nun wird mancher sagen: Warum kann der französische Fabrikant so hohe Löhne zahlen und der deutsche nicht? Aber auch darauf ist die Antwort bald gegeben. Frankreich genießt — ob mit Recht oder Unrecht soll noch gar nicht erörtert werden — den Ruf, ausgezeichnete Waaren zu produziren. Wenn man beispielsweise französische Luxusgegenstände kauft, wird gar nicht nach dem Preis gefragt; es genügt, daß sie eben französische Fabrikate sind. Besonders der Deutsche leidet an der schon in der bekannten Redensart liegenden Tollheit, Alles für minderwerthig zu halten, was „nicht weit her“ ist!

Und in dieser Auffassung wird das Publikum nur zu oft und ohne jeden thatsächlichen Grund von den Verkäufern bestärkt. Alle besseren Sachen in Eisen- und Stahlwaren, Leinwand, Tuchen u. werden als französische oder auch englische Fabrikate angepriesen, die Fabrikate geringeren Werthes auf einen deutschen Ursprung zurückgeführt. Es darf nicht verschwiegen werden, daß unsere aristokratischen Kreise in diesem Punkte dem Volke mit dem schlechtesten Beispiel vorgehen; das Troussseau (Ausstattung der Braut an Wäsche und Kleidern) wird oft genug in Paris be-

stellt. Dafür empfängt man dann . . . deutsche Waare mit französischem Etikett, aber viel, viel theurer, als wenn man sie in Deutschland direkt bestellt hätte!

Lezthin wurde die Frage besprochen, wie es komme, daß England so viel aus Frankreich bezieht. Dabei kamen dann wunderliche Dinge zu Tage, die für den deutschen Michel nichts weniger als schmeichelhaft sind. Die Engländer erklären selber, sie arbeiten lieber mit deutschen als mit französischen Häufern; die deutschen sind solider in der Ausführung, in der Ausstattung, im Preise, in der Verpackung, in der Etikettirung. Aber trotzdem kann das deutsche Geschäft in England nicht hoch kommen. Das Vorurtheil der Käufer steht ihm im Wege. Deutsche Waaren, die vom englischen Käuferpublikum zurückgewiesen wurden und die deshalb in Deutschland, da Massenvorrath vorhanden war, zu jedem Preise losgeschlagen wurden, fanden reißenden Absatz, nachdem sie von Franzosen für ein billiges angekauft und mit französischen Etiketten versehen, abermals nach England kamen.

Ohne in den Chauvinismus der Franzosen zu verfallen, müßte sich das deutsche Publikum doch energisch aufraffen, vor Allem nichts direkt aus Frankreich beziehen, sondern vielmehr die deutsche Industrie berücksichtigen; für deren gute Waaren auch guten Preis zahlen, dann wird auch der deutsche Fabrikant seine Arbeiter besser entlohnen können.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Für die auf Grund des Reichsgesetzes vom 18. Juli 1881 neu zu errichtenden bzw. umzugestaltenden Innungen ist auf Anordnung des Reichsamts des Innern der „Entwurf eines Innungstatuts“, also ein sogenanntes Musterstatut veröffentlicht worden, welches nunmehr den Innungen im Gebrauchsfalle bestimmt empfohlen werden soll. Nach der Anweisung zu der Ausführung des erwähnten Gesetzes haben nämlich diejenigen, welche zu einer neuen Innung zusammentreten, beziehentlich ihre Innungen umgestalten wollen, die bezüglichen Statuten-Entwürfe in zwei Exemplaren einzureichen. Nun hat es sich ergeben, daß diese Entwürfe in verschiedenen Landesheilen zum großen Theil derart gefaßt waren, daß eine Genehmigung der zuständigen Behörde nicht ohne Weiteres erfolgen konnte, vielmehr zunächst noch Verhandlungen mit den Antragstellern und auf Grund des Ergebnisses dieser Verhandlungen eine anderweite Aufstellung von Statuten-Entwürfen erforderlich wurde. Hierdurch aber ist den Antragstellern stets ein nicht unerheblicher Kostenaufwand erwachsen und außerdem durch die

schriftliche Aufstellung der verschiedenen Entwürfe ein großer Zeitverlust in vielen Fällen entstanden. Zur thunlichsten Vermeidung sollen die Musterstatut-Entwürfe benutzt und entsprechend geändert werden.

— Zur Bekämpfung des Vagabundenwesens beabsichtigt man in Preußen auf folgende Weise vorzugehen. In Folge einer von höchster Stelle gegebenen Anregung soll behufs Bekämpfung des Vagabundenwesens in jedem landrätthlichen Kreise eine Natural-Verpflegungsstation für die aufgezogenen Landstreicher und Bettler eingerichtet werden, von wo aus dann die betreffenden Personen den möglichst bald in allen Provinzen einzurichtenden Arbeiter-Colonien überwiesen werden sollen. Die ziemlich beträchtlichen Kosten, die durch diese neuen Einrichtungen hervorgerufen werden, sollen in jedem Kreise durch Einführung einer neuen Kreissteuer, einer Vagabundensteuer, die durch Zuschlag zu den sonstigen Kreissteuern aufgebracht werden soll, gedeckt werden. Alle Landrathämter sind angewiesen worden, den nächsten Kreisrat eine Vorlage wegen Genehmigung zur Erhebung dieser Steuer zu machen und nach Maßgabe der erfolgenden Beschlüsse mit der Einrichtung der Verpflegungs-Stationen ohne Verzug vorzugehen.

— Oesterreich. Die Lese- und Redehalle der deutschen Studenten in Prag hatte gelegentlich der Enthüllung des Niederwalddenkmals mit dem Festausschuß in Radesheim telegraphische Grüße gewechselt, die sie in ihrem vor Kurzem begründeten Organ: „Deutsche Hochschule“ zum Abdruck bringen wollte. Das Erscheinen wurde aber beanstandet, der Platz, den die Festgrüße einnehmen sollten, mußte leer bleiben und erschien mit dem Signum: „Confiscirt“. Das Prager Telegramm aber lautete: „Die strahlende Kaiserkrone Meister Schilling's entflammt heute die Deutschen der Welt zu reinster Begeisterung; auch wir Deutschen Oesterreichs feiern das Erinnerungsfest an die glorreichen Tage von 1870/1871 jubelnd mit. Im Kampfe um unsere nationale Existenz dünkt es uns wie ein erhebendes, trostverklärendes Mahnwort der Weltgeschichte, auszuharren in der opferfreudigen Verteidigung unserer Rechte! Daß das Gefühl unzlölicher Zusammengehörigkeit aller Deutschen neugestärkt am heutigen Tage erblühe, erhofft die Lese- und Redehalle deutscher Studenten in Prag.“ Worauf der Radesheimer Festausschuß erwidert hatte: „Vom deutschen Rhein — nach Oesterreich hinein. Wir senden dankend Gruß und Handschlag. Ein donnernd Hoch unserem Bündniß.“

— Frankreich. In Frankreich machen sich monarchische Bestrebungen bemerkbar, von denen man noch nicht weiß, welche Aufnahme dieselben in der großen Masse finden werden. So erregt z. B.